POSITIONSPAPIER

LeineBÜRGER
für Lebensqualität in Göttingen
www.leinebürger.org

RETTET DEN PARK AM ROSDORFER WEG

Foto: Th. Wyszynski

Abb. aus dem GT vom 27.03.2012

Blick Richtung Südost (Kiessee) auf die große Wiese.

Genau auf dieser Grünfläche soll der Neubau des Hochsicherheitstrakts für Patienten im Maßregelvollzug des MRVZN Moringen entstehen. Von dieser Bank aus würde man künftig direkt auf die am Wegesrand beginnende 3,50 Meter hohe Moringer Hecke und einen nüchternen, hier dreigeschossigen Flachdachkomplex blicken.

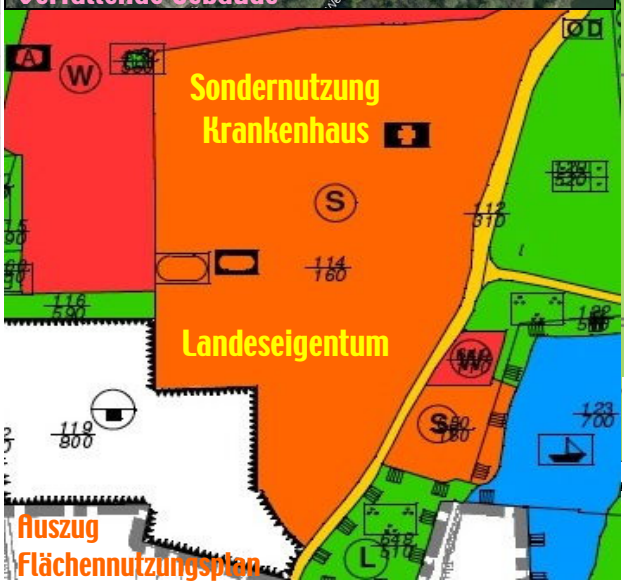
Foto: Stefan Rampfel, Gö-Flug

Rot: Das Zentrum des Parks und der Ruhepol des gesamten Areals. **Ein Bau- Gelände?**

Von dem ruhigen, idyllischen Park blieben lediglich Randbereiche übrig. Zudem würde der Neubau das Gelände dominieren und den historischen Gesamteindruck zerstören.

Süd-Stadt

Die Zerstörung des Parks ist nicht zwingend notwendig. Es gibt eine Alternative.



- Der vorgestellte Entwurf lässt sich **ohne wesentliche Änderungen 300 m weiter südlich** auf dem Alternativgelände umsetzen. Verfallene Gebäude können abgerissen werden. Es ist **ausreichend Platz** vorhanden. Es muss nicht unmittelbar an der Straße gebaut werden!
- Nicht nur der Park, sondern **auch das Alternativgelände ist landschaftlich schön**.
- Beide Gelände befinden sich im Eigentum des Landes Niedersachsen.
- Der Flächennutzungsplan weist beide Gelände für die Sondernutzung Krankenhaus aus.
- Auf beiden Geländen herrschen **nahezu identische ingenieurs-geologische Bedingungen**. Nach Auskunft der Uni Göttingen/Angewandte Geologie ist der gesamte Leineberg von einer geringmächtigen Decke quartärer Lockergesteine bedeckt, darunter stehen Tonsteine an. Lediglich in der Nähe der Kreuzung Rosdorfer Weg/Sandweg wurden Ziegelreste und Schlacken ermittelt. Auf beiden Geländen liegt der westliche Bereich ca. 5 m höher als im Osten. In beiden Bereichen ist der Boden erst ab ≥3,50 m Tiefe tragfähig.
- Das Alternativgelände ist, anders als der Park, **verkehrstechnisch einfach zu erschließen**. Die Einsparungen beim Straßenbau dürften Abriss- und etwaige Plananpassungskosten decken.